Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 10. August 2010
Ausgabe 150

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Glückwünsche für Iris Berben zum 60. Geburtstag 3
› Vier Mal um die Erde – München geht bei bundesweiten Aktion „Stadtradeln“ in Führung 4
› Sozialreferentin und Stadtschulrat stellen sich den Fragen der Mini München Kinder 5
› Bauleitplanung an der Carl-Wery-Straße 6
› Führung im Rosengarten der städtischen Baumschule Bischweiler 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **8**
› Fahrradhauptstadt München – ein Versprechen ohne Inhalt! 8

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **10**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Donnerstag, 12. August, 11 Uhr,
Galerie Thomas Modern, Türkenstraße 16
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Renate Bender vom Vorstand der Initiative Münchner Galerien für zeitgenössische Kunst stellen in einer Pressekonferenz das Programm von „Open Art 2010" (10./11./12. September) vor. Françoise Heitsch, Michael Heufelder, Mathias Kampl und Edith Rieder vom Vorstand der Initiative Münchner Galerien für zeitgenössische Kunst sind mit anwesend. Neben der Vorstellung des diesjährigen Mottos „Protect Your Walls!" wird eine Vorschau auf die Ausstellungen der an „Open Art 2010" teilnehmenden 65 Galerien zeitgenössischer Kunst gegeben.

Donnerstag, 12. August, 12 Uhr, Mini München,
Rathaussaal in der Event Arena im Olympiapark, Treffpunkt Stadtinfo
Sozialreferentin Brigitte Meier und Stadtschulrat Rainer Schweppe besuchen Mini München. Täglich kommen 2.000 Kinder und Jugendliche nach Mini München, um freiwillig in den Ferien zu lernen und zu studieren.
Im Sitzungssaal des Mini Münchner Rathauses gibt es ein Hearing mit den beiden Referenten. Es geht um die Fragen: Warum lernen Kinder in den Ferien? Was ist anders als in der Schule? Warum ist der Ferienevent seit 30 Jahren so erfolgreich?
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 13 August, 11 Uhr, Wertstoffhof Thalkirchner Straße 260
Kommunalreferentin Gabriele Friderich und der Zweite Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM), Helmut Schmidt, stellen anlässlich des Jubiläums „15 Jahre Münchner Wertstoffhöfe " die Arbeit des AWM und dessen Wertstoffhöfe als Erfolgsmodell für Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft vor.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 13. August, 14 Uhr, Olympiapark Süd
Startschuss zu „Umsonst & Draußen": Stadtrat Christian Müller (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Anna Seliger, Lilalu-Projektleiterin, und Dr. Walter Klein, Vorsitzender des Bezirkausschusses 4, eröffnen das Festival.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 17. August, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch", Renatastraße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

Meldungen

Glückwünsche für Iris Berben zum 60. Geburtstag
(10.8.2010) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Iris Berben zum bevorstehenden 60. Geburtstag: „Auch wenn Sie nun Ihre Zelte in München weitgehend abgebrochen haben und nach Berlin übergesiedelt sind, um von dort auch besser Ihre neue Funktion als Präsidentin der Deutschen Filmakademie wahrzunehmen, bleibt Ihnen zumindest in Gestalt dieses Schreibens Ihre einstige langjährige Heimstätte ‚auf den Fersen'.
In Detmold geboren, wuchsen Sie in Hamburg auf, aber waren zur rechten Zeit in München, als hier die Geburtsstunde des Neuen Deutschen Filmes schlug. So kamen Sie noch als Teenager zu der Ehre, in Rudolph Thomes ‚Detektive' oder Klaus Lemkes ‚Brandstifter' Ende der 60er Jahre mitzuwirken und waren in den Folgejahren auf der Kinoleinwand unter sehr verschiedenen Regisseuren präsent: unter Alfred Vohrer in ‚Der Mann mit dem Glasauge', in Willy Bogners ‚Stehaufmännchen', Rudolf Thomes ‚Supergirl', und dann in den 80er Jahren unter Sönke Wortmann in ‚3 D' (1988), in den 90ern in Peter Timms ‚Rennschwein Rudi Rüssel' oder Markus Imbodens ‚Frau Rettich, die Czerny und ich' sowie in Doris Dörries Film ‚Bin ich schön'. In diesem Jahrhundert konnte man Sie in den ‚Buddenbrooks', in ‚Es kommt der Tag' und in der Rolle der ‚Q' im ‚Tiger Team – Der Berg der 1.000 Drachen' bewundern.
Die Liste der in der Movie Data Base aufgeführten Filmtitel umfasst zur Zeit 114, wovon die meisten – und zwar in der Zeit von 2000 bis 2008 sogar ausschließlich – dem Fernsehen vorbehalten waren. Dabei sticht vor allem die von Ihrem Sohn Oliver Berben produzierte ZDF-Reihe der Kommissarin ‚Rosa Roth' heraus, doch auch schon in den 70er und 80er Jahren haben Sie mit ‚Zwei himmlische Töchter', ‚Der Alte' sowie ‚Angelo und Luzy' sozusagen ‚Serienreife' erlangt und in den 90ern ‚Das Erbe der Guldenburgs' angetreten. So war es beinah zwangsläufig, dass Sie 2005 für das Familiendrama ‚Die Patriarchin' und 2006 für Matti Geschonnecks Tragikkomödie ‚Die Silberhochzeit' den Deutschen Fernsehpreis verliehen

bekamen. Die ‚Bambis' (1989, 2003, 2009), ‚Goldenen Kameras' (1987, 2004) sowie die ‚Goldenen Romys' (2004, 2005, 2007) haben über Ihnen einen wahren Goldregen niedergehen lassen, der 2008 durch den Adolf-Grimme-Preis für Ihr schauspielerisches Lebenswerk gebündelt wird. Angesichts solcher Überhäufung mit goldenen Filmpreisen soll hier nicht zu kurz kommen, wie viele Preise Sie für Ihr soziales Engagement erhalten haben: Das Bundesverdienstkreuz am Band und dasjenige Erster Klasse, den Leo-Baeck-Preis des Zentralrats der Juden, da Sie sich schon früh für die Aussöhnung zwischen Deutschland und Israel eingesetzt haben, den Women's World Award, den Bayerischen Verdienstorden, den Karl-Valentin-Orden sowie die Auszeichnung für Zivilcourage und unlängst den Internationalen Mendelssohn-Preis 2010, um nur einige zu nennen. Sie haben nicht nur eine unbeschreibliche Berufskarriere hingelegt, sondern sind auch zu einem verdienten und verdienstvollen Mitglied der Gesellschaft mit Leitbildfunktion avanciert. In dieser Doppelrolle leuchten Sie – und nicht nur, weil sie auch noch die Medaille ‚München leuchtet' in Gold erhalten haben – bundesweit als Vorbild für die heutige Jugend.
Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen, sowohl in Ihrem Privat- als auch im Berufsleben noch viele glückliche Ereignisse – sei es als Schauspielerin, Präsidentin der Deutschen Filmakademie oder als soziale Friedensstifterin."

Vier Mal um die Erde – München geht bei bundesweiten Aktion „Stadtradeln" in Führung

(10.8.2010) Mit 168.335 zurückgelegten Kilometern hat sich die Landeshauptstadt München bei der bundesweiten Aktion „Stadtradeln – unsere Stadt fährt Fahrrad" an die Spitze der derzeit 51 teilnehmenden Kommunen gesetzt. Damit konnten die 41 Teams aus München zwischen dem 11. und 31. Juli mehr als 24 Tonnen CO_2 einsparen. Platz 2 hinter München belegt derzeit Leipzig mit 157.845 Kilometern und knapp 23 eingesparten Tonnen CO_2, gefolgt von Weilheim mit 140.205 Kilometern und mehr als 20 Tonnen CO_2-Einsparung. Der vom Klima-Bündnis ausgelobte Wettbewerb, bei dem Kommunen aufgerufen sind, innerhalb von drei Wochen möglichst viele Kilometer zu radeln, läuft bundesweit noch bis Mitte Oktober.
„Das ist eine tolle Leistung", bilanziert Bürgermeister Hep Monatzeder, der Schirmherr der Aktion ist. München könne zwar noch vom Spitzenplatz verdrängt werden. „Aber egal ob wir nun einen Platz auf dem Podest erreichen oder nicht: Unsere Radlerinnen und Radler haben gezeigt, dass sie sportlich und umweltbewusst sind."
„Stadtradeln" ist heuer zum dritten Mal ausgelobt worden und die Bilanz Münchens hat sich deutlich gesteigert. Waren es 2009 noch rund 70.000

Kilometer, die zurückgelegt wurden, konnte das Ergebnis 2010 weit mehr als verdoppelt werden. Mit dem Wettbewerb soll nicht nur die Umwelt geschont, sondern auch das Image des Fahrrads als nachhaltiges Verkehrsmittel gestärkt werden. „Insgesamt haben die 41 Münchner Teams etwa vier Mal die Erde umrundet. Mit dieser erfolgreichen Teilnahme hat die Landeshauptstadt ein deutliches Zeichen für den Klimaschutz gesetzt", sagte Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, der auch Vorsitzender vom Klima-Bündnis ist. Das Bündnis ist ein europäisches Netzwerk von rund 1.500 Städten, Gemeinden und Landkreisen, die sich verpflichtet haben, das Weltklima zu schützen.

Sozialreferentin und Stadtschulrat stellen sich den Fragen der Mini München Kinder

(10.8.2010) Sozialreferentin Brigitte Meier und Stadtschulrat Rainer Schweppe besuchen am kommenden Donnerstag, 12 August, Mini München. Im Sitzungssaal des Mini Münchner Rathauses gibt es ein Hearing: Es geht um die Fragen: Warum lernen Kinder in den Ferien? Was ist anders als in der Schule? Warum ist der Ferienevent seit 30 Jahren so erfolgreich?

Täglich kommen mehr als 2.000 Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 15 Jahren in die Spielstadt Mini München, um in den Ferien freiwillig zu lernen und zu arbeiten. 2008 haben insgesamt 28.000 Kinder Mini München besucht. Mini München wird im Auftrag des Sozialreferats vom Verein Kultur und Spielraum e.V. in Kooperation mit der Olympiapark GmbH veranstaltet und ist Vorbild für 100 andere Spielstädten im In- und Ausland. Das Sozialreferat unterstützt die Spielstadt mit 97.000 Euro. Daneben sind noch mehr als 60 Einrichtungen, Partner und Sponsoren beteiligt.

Die Spielstadt ist ein attraktiver Lernort. Es gibt über 500 Arbeitsplätze und Studienplätze an der Hochschule. Kinder bestimmen in Mini München das Geschehen in Ihrer Stadt und erproben Rollen wie die des Bürgermeisters.

Einige Programm-Highlights 2010:

- Haus International in Mini-München. Delegationen mit Kindern und Erwachsenen kommen in diesem Jahr aus Indien, Peru und aus Japan. Anlaufstelle ist das Haus International, wo sie von mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen betreut und in die Geheimnisse von Mini-München eingewiesen werden.
- Woche des Handwerks – ein spezielles Angebot für Jugendliche mit Berufsorientierung: In der dritten Spielstadtwoche gibt es eine Kooperation mit der Handwerkskammer für München und Oberbayern. Die Innungen für Metall und Elektro richten zwei Profiwerkstätten in Mini-

München ein und bieten den Zwölf- bis 15-jährigen eine ganztägige Mitarbeit an, die mit einer „Gesellenprüfung maxi“ abgeschlossen wird. Darüber hinaus gibt es Informationen zu weiteren Berufen sowie Aktionen der Handwerkskammer rund um das Thema Handwerk, Ausbildung und Lehrstellensuche.

- BarriereLos und Café Zappenduster: In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund e.V., dem Kreisjugendring München-Stadt und Pädagogische Aktion/Spielkultur e.V. macht Mini-München gezielte Angebote für Besucher mit körperlichen Beeinträchtigungen und Mobilitätseinschränkung. Dazu gehört die Überprüfung Mini-Münchens auf Barrierefreiheit, die Ausbildung von speziellen StadtführerInnen, Einblicke in den Alltag von blinden Menschen im „Café Zappenduster“ und Kurse in Brailleschrift und Gebärdensprache.

Bauleitplanung an der Carl-Wery-Straße

(10.8.2010) Mit dem vorgesehen Planungskonzept sollen an der Carl-Wery-Straße die bestehenden städtebaulichen Strukturen der Umgebung aufgegriffen und durch die Festsetzung von Allgemeinen Wohngebieten (westlich der Carl-Wery-Straße) und Kerngebieten (östlich der Carl-Wery-Straße) qualitätsvoll ergänzt werden. Dabei soll auch ein attraktiver Stadteingang von Süden entstehen.

Die heute südlich des S- und U-Bahnhofes vorhandene Park+Ride-Nutzung soll in das dort vorgesehene Kerngebiet integriert werden. Hier ist auch auf einem neuen Bahnhofsplatz eine Bike+Ride-Anlage in kurzer Entfernung zu den Bahnsteigen vorgesehen.

Im Bereich der Wohnnutzung soll am südlichen Stadtrand eine Öffentliche Grünfläche mit Anbindung an das bestehende Fuß- und Radwegenetz geschaffen werden.

Die Erschließung der Wohn- und Kerngebiete erfolgt ausschließlich über die nach Planung auszubauende Carl-Wery-Straße.

Die Planunterlagen werden vom 12. August mit 23. September dargelegt:

- beim Planungsreferat, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes, auf Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion Ost, Trausnitzstraße 33 (Montag, Mittwoch, Donnerstag von 8 bis 12 Uhr, Dienstag von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr, Freitag von 7 bis 12 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Neuperlach, Quiddestraße 45 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr).

Eine öffentliche Erörterung findet am Dienstag, 14. September, um 19 Uhr im Kirchenzentrum St. Maximilian Kolbe, Maximilian-Kolbe-Allee 18, 81739 München, statt.

Führung im Rosengarten der städtischen Baumschule Bischweiler
(10.8.2010) Das Baureferat (Gartenbau) lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger am Mittwoch, 11. August, von 11 bis 12.30 Uhr zu einer Führung mit dem Thema „Schnuppern Sie doch mal rein!" ein. Ein fachkundiger Mitarbeiter der städtischen Baumschule Bischweiler erläutert im Rosarium anschaulich die verschiedenen Rosengruppen und gibt Tipps und Tricks zur Pflege der Rosen. Das Thema Pflanzenkrankheiten, wie zum Beispiel Sternrußtau, Rosenrost und Rosentriebbohrer, wird ebenfalls angesprochen. Ob Teehybriden, Polyantha-Rosen, Floribunda- oder Kletterrosen, in der Baumschule Bischweiler wird seit 1955 getestet, welche Rosensorten in München mit seinen spezifischen klimatischen Verhältnissen gut wachsen und gedeihen. Ein besonderes Erlebnis für die Nase erwartet die Teilnehmer im Duftgarten, wo meist mediterrane Pflanzen, darunter 40 verschiedene Duftgeranien, präsentiert werden.
Der Treffpunkt ist vor dem Eingang, Sachsenstrasse 2, Zugang über die Sachsenstrasse südlich des Schyrenbades oder über den Fußwanderweg entlang der Isar, Eingang Rosengarten. Der Eintritt und die Führung sind frei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 10. August 2010

Fahrradhauptstadt München – ein Versprechen ohne Inhalt!
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 5.7.2010

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

In Ihrer Anfrage vom 05.07.2010 thematisieren Sie die Straßenreinigung auf der „Fanmeile" Leopoldstraße nach dem Viertelfinalspiel Argentinien – Deutschland am 03.07.2010. Hierzu nimmt das Baureferat wie folgt Stellung:

Nach Angaben der Polizei waren rund 100.000 bis 120.000 Fans auf der Leopoldstraße.
Bereits um 20:30 Uhr waren die Kehrmaschinen der Straßenreinigung vor Ort. Die Kehrmaschinen konnten wegen der Menschenmenge erst ab 22 Uhr mit der Reinigung im Bereich Siegestor beginnen und sich langsam in die Leopoldstraße vorarbeiten.
Wegen der vielen Fans wurde mit den Reinigungsarbeiten auf den Geh- und Radwegen zeitversetzt begonnen, wobei zusätzlich auch die Müllmengen von den Grünstreifen, Sitzbänken, Schaltschränken etc. beseitigt werden mussten.

Insgesamt waren allein in der Fanmeile 2 Großkehrmaschinen, 2 Kleinkehrmaschinen sowie 12 zusätzliche Straßenkehrer im Einsatz. Außerdem wurde 1 Groß-LKW mit Greifer eingesetzt, welcher die Müllmengen auflud und in mehreren Fahrten abtransportierte. Die Müllmenge betrug 20 Tonnen. Nach dem Achtelfinalspiel Deutschland – England sind zum Vergleich nur rund 7 Tonnen angefallen. Bei Großveranstaltungen dieser Art, verbunden mit hohen Temperaturen und entsprechenden Alkoholmengen, sind solche Auswirkungen unvermeidbar. Wie bei der Fußballweltmeisterschaft 2006 wurde auch bei der Fußballweltmeisterschaft 2010 nach ***jedem*** Spiel eine Sonderreinigung organisiert, welche durch eine in Rufbereitschaft stehende Verstärkung unterstützt werden konnte. Bei den besonders beachteten Spielen wurde generell ein größerer Reinigungseinsatz vorgesehen.

Die entstandenen Kosten wurden aus dem Hoheitshaushalt finanziert, wobei keine Reduzierung der Reinigungsleistung erfolgte.

Frage 1:
Warum waren am Sonntag, 4.7.2010 nachmittags die Fahrradwege auf der Ludwig- und Leopoldstraße, Teil der wichtigen Nord-Süd-Hauptradlroute, noch über 14 Stunden nach Ende der Fanmeile mit Scherben, Glassplittern und Flaschen übersät, während die Bürgersteige und die Fahrbahn gereinigt waren?

Antwort:
Nach Meldung der Einsatzleitung waren die Radwege entlang der Fanmeile, wie die Fahrbahnen und Gehwege auch, bis 8 Uhr morgens gereinigt.

Frage 2:
Wie lässt sich diese offensichtliche Einsparung bei der verkehrswichtigen Reinigung der Radwege mit dem derzeitigen Millionen-Aufwand für eine weitgehend sinnlose Radlkampagne vereinbaren?

Antwort:
Einsparungen bei der verkehrswichtigen Reinigung der Radwege gab und gibt es nicht.

Frage 3:
Wer ist für diese Art der Spar-Reinigung der Ludwig- und Leopoldstraße verantwortlich?

Antwort:
Es fand und findet keine Sparreinigung statt.

Frage 4:
Wäre es nicht mehr im Sinne der Fahrradfahrer, wenn das Geld, das zurzeit für eine weitgehend sinnlose Radlwerbekampagne verpulvert wird, in die Reinigung und Instandhaltung von Fahrradrouten und -wegen investiert würde, auch wenn dabei einige der rot-grünen Oberradlfahrer nicht so groß herauskommen?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 2 und 3.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 10. August 2010

Dringend benötigte Plätze für Mittagsbetreuung in der Herterichschule für kommendes Schuljahr ermöglichen: 70 Kinder stehen derzeit auf der Straße
Dringlichkeitsantrag Stadträtin Dr. Manuela Olhausen (CSU)

Kindertagesstätte im Gewerbegebiet am Drosselweg
Anfrage Stadträte Hans Podiuk und Josef Schmid (CSU)

Politik und Verwaltung auf die Schiene setzen
Antrag Stadträtinnen Gülseren Demirel, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen)

Dauerkarten für die Allianz-Arena als „Sachschenkung"?
Anfrage Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke)

Finanzierungsausfall Bauvorhaben Moschee am Gotzinger Platz
Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Sicherheitsausstattung der Tunnel im Bereich der LH München
Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Dr. Manuela Olhausen

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

10.08.10

Dringlichkeitsantrag für den Feriensenat am 11.08.2010

Dringend benötigte Plätze für Mittagsbetreuung in der Herterichschule für kommendes Schuljahr ermöglichen: 70 Kinder stehen derzeit auf der Straße

1. Das Schulreferat wird aufgefordert, zusätzliche Räumlichkeiten für die Mittagsbetreuung an der Sollner Herterichschule zur Verfügung stellen. Diese müssen den akuten Bedarf von derzeit etwa 70 Plätzen für das Schuljahr 2010/2011abdecken. Im einem zweiten Schritt werden dann die entsprechenden Räume gesucht, um dem zu erwartenden Mehrbedarf für das Schuljahr 2011/2012 gerecht zu werden.

2. Der Feriensenat wird aufgrund der Dringlichkeit dieser Angelegenheit in seiner nächsten Sitzung damit befasst.

Begründung:

Derzeit werden in der Mittagsbetreuung der Sollner Herterichschule knapp 100 Kinder betreut. Schon bislang war die Situation für die Grundschulkinder höchst unbefriedigend. Von den fünf Gruppen sind zwei Gruppen nicht nur in Doppelbelegung in Klassenzimmern untergebracht, es handelt sich darüber hinaus um so genannte „Wandergruppen“. Für die Kinder, insbesondere für die Erstklässler, aber auch für die Betreuer sind dies schon jetzt die mit Abstand ungünstigsten Bedingungen für eine Mittagsbetreuung!

Im kommenden Schuljahr ergeben sich nun Veränderungen, die zu einem akutem Handlungsbedarf bei der Mittagsbetreuung geführt haben. In der Herterichschule werden erstmals, bedingt durch die Einschulung von 110 Erstklässlern im September 2010 fünf Klassen gebildet. Dadurch steigt zum einen die Nachfrage nach Mittagsbetreuungsplätzen erheblich und zum anderen verschlechtert sich die Raumsituation an der Schule. Schon für die bestehende Mittagsbetreuung heißt das: Es müssen Teile der bislang genutzten Räumlichkeiten abgegeben werden.

Nach einer aktuellen Bedarfsabfrage stehen nun 106 Kinder auf der Warteliste der Mittagsbetreuung. 70 davon haben akuten Bedarf für das kommende Schuljahr 2010/2011. Bei den restlichen Wartenden handelt es sich um Anfragen für das Schuljahr 2011/2012.

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: info@manuela-olhausen.de

Da im September 2012 voraussichtlich nur etwa 25 Kinder aus der Mittagsbetreuung ausscheiden werden, zeichnet sich schon jetzt ab, dass auch in einem Jahr der Bedarf bei weitem nicht abgedeckt werden kann.

Es müssen daher noch kurzfristig ausreichend Räume zur Verfügung gestellt werden, in denen für die derzeit 70 wartenden Kinder eine Mittagsbetreuung eingerichtet werden kann. In einem zweiten Schritt müssen frühzeitig weitere Räume für den zu erwartenden Mehrbedarf im Schuljahr 2011/2012 gesucht und angeboten werden.

Dieser Antrag ist dringlich, da bis zum Schuljahresbeginn im September adäquate, schulnahe Räumlichkeiten zur Verfügung stehen müssen, in denen die Schüler dann eine Mittagsbetreuung erhalten können.

gez.
Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

Josef Schmid Hans Podiuk

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Anfrage
10.08.10

Kindertagesstätte im Gewerbegebiet am Drosselweg

Der Verein Kinderzentrum Kunterbunt e.V. möchte auf dem Grundstück Drosselweg 15 in Trudering eine Kindertagesstätte errichten. Das Grundstück ist im Bebauungsplan als Gewerbefläche und im Gewerbeflächenentwicklungsprogramm als A-Fläche festgesetzt, was eine Nutzung für soziale Zwecke nicht gestattet.
Es ist sicherlich wichtig und richtig, dass ausreichend Gewerbeflächen für die Wirtschaft gesichert und zur Verfügung gestellt werden. In diesem Fall kollidiert dieses berechtigte Interesse jedoch mit der Verpflichtung ein bedarfsgerechtes Netz an Kinderbetreuungseinrichtungen zu schaffen. Da sich beide Interessen ergänzen können (Kinderbetreuungsplätze in unmittelbarer Nähe zu den Arbeitsplätzen) und in Waldtrudering der Bedarf an Betreuungsplätzen noch bei weitem nicht gedeckt ist, soll die geplante Einrichtung einer Kindertagesstätte durch das Kinderzentrum Kunterbunt e.V. ermöglicht werden.

Wir fragen deshalb:

1. Ist es möglich, dass das geplante Kindertagesstättenprojekt im Wege der Befreiung vom Bebauungsplan genehmigt wird?

2. Sieht das Referat andere Möglichkeiten, die den Bau der Kindertagesstätte zulassen?

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Hans Podiuk, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 10.08.2010

Antrag

Politik und Verwaltung auf die Schiene setzen

Dienstreisen von Stadträtinnen und Stadträten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LH München, deren einfache Fahrtdauer mit der Bahn weniger als 5 Stunden beträgt, sind nicht mit dem Flugzeug sondern vorzugsweise mit der Bahn zurückzulegen. Bei der Teminlegung ist darauf zu achten, dass zur Wahrnehmung der Termine eine Anreise mit der Bahn möglich ist. Ausnahmen sind zu begründen. Höhere Kosten für Bahnfahrt und eventuelle aus der Reise mit der Bahn resultierende Übernachtungen dürfen kein Hinderungsgrund sein.

Begründung:

Die Landeshauptstadt München engagiert sich ganz konkret seit vielen Jahren mit praktischen Maßnahmen, Partnerschaften und Förderprogrammen für den Schutz unseres Klimas. Der Verkehrsbereich, insbesondere der Flugverkehr, hat einen signifikanten Anteil am klimaschädlichen CO2-Ausstoß. Die bevorzugte Wahl der Bahn als Verkehrsmittel für Dienstreisen ist daher ein konkreter Beitrag der LH München für den Klimaschutz.

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rosa liste

Initiative:
Sabine Nallinger
Stadträtin

Sabine Krieger
Stadträtin

Gülseren Demirel
Stadträtin

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233 92620, Fax 089/233 92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Brigitte Wolf
Ehrenamtliche Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 9. August 2010

Anfrage: Dauerkarten für die Allianz-Arena als „Sachschenkung“?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Rahmen des Erbbaurechtsvertrags für die Allianz-Arena erhält die Stadt München 6 Business Seats und 50 normale Stadionplätze (Kategorie A) für jedes dort stattfindende Fußballspiel. Noch am 3.12.2008 behaupteten Sie in der Antwort auf eine Anfrage der LINKEN, die Preise seien der Landeshauptstadt München nicht bekannt.
Zwischenzeitlich hat die Stadt dazu gelernt, im Jahresabschluss 2009 (Band 1, S. 81) wird hier die Dienstbarkeit für die Dauerkarten mit einem Restbuchwert zum 31.12.2009 von 2.297.796,09 € als „Altdatenkorrektur“ geführt.

In diesem Zusammenhang bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

1) Wie setzt sich der ermittelte Restbuchwert zusammen? Was war der Anfangswert der Karten, welcher Wert entfällt auf die Business Seats, welcher auf die normalen Stadionplätze? Mit welchem Betrag wird die Ergebnisrechnung der Stadt jährlich belastet?

2) Laut Ihrer Antwort vom 23.11.2009 handelt es sich bei den Dauerkarten „um eine Dienstbarkeit, die im Grundbuch eingetragen ist“. In der Bilanz werden die Karten in der Position „Sachschenkungen“ geführt. Kann man hier wirklich von einer „Schenkung“ sprechen, da die Dauerkarten im Zusammenhang mit Vertragsverhandlungen beschlossen wurden? Und mit welcher Begründung wird die Nutznießung von mehr als 2/3 dieser „Schenkung“ dem ehrenamtlichen Stadtrat (35 Karten) und Referaten der Stadtverwaltung (5 Karten) überlassen? (vgl. Antwort vom 3.12.2008)

3) Ist die kostenlose Überlassung der Stadionkarten nicht doch eine geldwerte Leistung, die von den Empfängern versteuert werden müsste? Da der anfallende Aufwand in der Ergebnisrechnung der Stadt künftig abgebildet wird, was unterscheidet die Stadionkarten von der kostenfreien MVV-Jahreskarte, die die Stadträtinnen und Stadträte gleichfalls versteuern müssen?

Brigitte Wolf
Stadträtin der LINKEN.

Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Mobil: +40 (0) 160 / 708 655
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de
Büro-Mail: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

München, 9. August 2010

ANTRAG

Finanzierungsausfall Bauvorhaben Moschee am Gotzinger Platz

Der Stadtrat der LH München möge beschließen:

Sollte mit Ablauf August 2010 der Moscheeverein DITIM zum Bau der geplanten Moschee am Gotzinger Platz in Sendling kein schlüssiges und werthaltiges Finanzierungskonzept der LH München vorlegen, wird

1. über die zuletzt gewährte Fristverlängerung keine weitere Verlängerung gewährt,
2. keine weitere Planungsarbeit bzgl. des aktuellen Bebauungsplanes auf Kosten der LH München vorgenommen.
3. Darüber hinaus bemüht sich die LH München gemeinsam mit dem Bauträger um eine schnellst mögliche Rückabwicklung des bisherigen Bauvorhabens und weitestgehende Erstattung der aufgelaufenen Kosten für zumindest Vorfinanzierung der Grunderwerbssteuer und Planung.
4. Außerdem werden Gespräche mit dem Moscheeverein DITIM aufgenommen, mit dem Ziel das Vorhaben in verringertem Umfang mit niedrigeren Kosten ggf. an einer anderen Örtlichkeit in München zu realisieren.

Begründung:

Nach mehrfachen Verlängerungen von Fristen – zuletzt Mai 2010 und erneut Ende August 2010 – zu denen der Moscheeverein DITIM eine Finanzierung seines Bauprojektes für die Moschee am Gotzinger Platz in Sendling hätte vorlegen sollen, erscheint absehbar, dass das Vorhaben in seiner ursprünglichen Planung nicht realisiert werden kann.

Um der LH München weiter auflaufende Kosten zu ersparen und insbesondere um das seit Jahren durch die sich hinziehende Moscheeplanung blockierte Areal für alternative Planungen

...

nutzbar zu machen, sollte daher über die zuletzt seitens des OB gewährte Frist keine Verlängerung mehr gewährt werden.

Nach wie vor ist das Vorhaben eines Moschee-Baus für München unterstützenswert. Der seitens des Moscheevereins eingeschlagene Weg und auch das Bauvorhaben an sich, scheinen jedoch eine Realisierung in absehbarer Zeit wenig wahrscheinlich werden zu lassen. Daher sollten sich alle Beteiligten konstruktiv darum bemühen, das Vorhaben v.a. in verringertem Bauumfang und somit zu niedrigeren Gesamtkosten an einer anderen Örtlichkeit in der LH München zu verwirklichen. Bei einem Finanzierungsausfall seitens des Bauträgers sollte das Bauvorhaben in Gegenseitigkeit schnellst möglich rückabgewickelt werden, um rasch Alternativen für das Areal am Gotzinger Platz erörtern zu können.

Jedoch ist auch zu prüfen, inwieweit die durch das jahrelang sich hinziehende Verfahren entstandenen Kosten der LH München gegenüber dem Bauträger geltend gemacht werden können, insbesondere z.B. Zinsbelastungen durch die seitens der LH München übernommene Zahlung der Grunderwerbssteuer oder auch jahrelang fortgesetzte Planungskosten.

gez.

Johann Altmann
ehrenamtlicher Stadtrat

Johann Altmann, ehrenamtlicher Stadtrat ● Anschrift: 80331 München ● Rathaus, Marienplatz 8

Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Mobil: +40 (0) 160 / 708 655
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, 9. August 2010

ANTRAG

Sicherheitsausstattung der Tunnel im Bereich der LH München

Der Stadtrat der LH München möge beschließen:

Dem Stadtrat wird umgehend dargelegt

1. inwieweit die zum Verantwortungsbereich der LH München gehörenden Straßentunnel, vergleichbar z.B. dem Richard-Strauss-Tunnel, mit durchgehenden Sicherheitshinweisen gem. der aktuellen EU-Richtlinien für Fluchtwege bereits ausgerüstet sind,
2. bzw. bis wann dies für die jeweiligen Anlagen erfolgen soll?
3. welche Ableitungssysteme bei Störfällen und Sperrungen des Tunnelbetriebes vorgesehen und wie diese ausgeschildert sind?

Begründung:

Laut dem jüngst veröffentlichten Bericht des ZDF-Magazins „Volle Kanne“, welche sich auf den aktuellsten Tunneltestbericht des ADAC beruft, wurde der Richard-Strauß-Tunnel mit der Note „sehr gut“ als einer von dreien in Deutschland getesteten Tunnel ausgezeichnet. Die EU hat 2004 hinsichtlich von Tunnelbauten eine Richtlinie (EU-Richtlinie 2004/54/EG vom 29.04.2004) verabschiedet, welche ganz klar und unmissverständlich die Regeln zur Sicherheitsausstattung als auch der Ableitungswege vorschreibt.

Wenn man nun z.B. den Petueltunnel (siehe Bilder), welcher 2002 fertiggestellt wurde, genauer betrachtet, wird einem schnell klar, dass ein relativ neuer Tunnel nicht den geforderten Standards entspricht. Hierbei stellt sich die Frage, wie es allgemein in München mit der Sicherheitsausstattung der Tunnels mit einer vergleichbaren Länge wie dem Richard-Strauß-Tunnel aussieht und wann die Übergangsfrist bezüglich der Nachbesserung abläuft. Dieses sollte umgehend dem Stadtrat dargelegt werden, um bei einem möglichen Notfall eine Massenpanik zu verhindern.

Auch wird bei einem Blick auf den Stadtplan klar, dass sich der Mittlere Ring wie eine Aorta für den Münchner Stadtverkehr verhält. Auch für diesen Fall soll dem Stadtrat dargelegt werden, wie sich der aktuelle Ableitungsplan gestaltet und wie sich dieser mit der EU-Richtlinie vereinbaren lässt. Schließlich kann es nicht sein, dass es bei einem Notfall zu Verstopfung und Staus auf dem Mittleren Ring, also bei solchen kostenintensiven Großprojekten kommen kann.

gez. Johann Altmann
ehrenamtlicher Stadtrat

Johann Altmann, ehrenamtlicher Stadtrat ● Anschrift: 80331 München ● Rathaus, Marienplatz 8